

# Protest nach „Entscheidung gegen die Natur“

Nach Planungen für Windpark kündigen Kranichexperten und Naturreiseveranstalter die Zusammenarbeit auf

**Goldenstedt** (GeL) – Im Haus im Moor in Goldenstedt-Arkeburg wird es künftig keine Informations-Veranstaltungen zum Thema Kraniche mehr geben. Der bekannte Kranich-Experte Hermann Dirks, der seit 2003 mehrmals im Jahr über den Zug der Kraniche und die Bedeutung des Rastplatzes Goldenstedter Moor berichtet hat, hat dem Förderverein Goldenstedter Moor seine Zusammenarbeit aufgekündigt. Grund seien die Pläne im Goldenstedter Rathaus, im Pulvermoor einen Windpark zu errichten.

In einem offenen Brief an den

Vorsitzenden des Fördervereins, Bürgermeister Willibald Meyer, kündigt Dirks außerdem an, dass der Naturreiseveranstalter Siegmund Pfingsten nicht mehr – wie in den vergangenen Jahren oft geschehen – zu den Veranstaltungen im Haus im Moor kommen und der Natur-Fotograf Carsten Linde seine Fotoausstellung im Haus im Moor umgehend abbrechen werde. Auch Holger Schürstedt, der regelmäßig vogelkundliche Exkursionen im Naturschutz- und Informationszentrum (NIZ) leitete, habe mitgeteilt, dass er „unter den aktuellen Umständen“ nicht

mehr für derartige Veranstaltungen zur Verfügung stehe.

Auf diese Weise protestieren die Natur- und Kranichfreunde gegen den Windpark im Pulvermoor, der genau im Bereich der

---

## „Bürgermeister Meyer trägt Konsequenzen für Zukunft des NIZ“

---

Hauptnahrungsflächen der Kraniche sowie in unmittelbarer Nähe eines Vorsammelplatzes und eines Schlafplatzes im Goldenstedter und Barnstorfer Moor entstehen soll. „An dieser

sowohl für Kraniche, als auch für Sing- und Zwergschwäne immens wichtigen Stelle sollte aus naturschutzfachlicher Sicht dringendst auf den Bau eines Windparks verzichtet werden“, fordert Dirks.

Mit der Entscheidung gegen die Natur trage Meyer die Konsequenzen, sowohl für die Zukunft des NIZ, als auch für den Kranichrastplatz von internationaler Bedeutung. Ein Windpark an jener Stelle würde zwar zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen in die Kasse des Rathauses spülen. Dem gegenüber ständen aber nicht zu unterschätzende

Einbußen durch den ausbleibenden so genannten Kranich-Tourismus.

Diese Einschätzung unterstreicht auch Naturreiseveranstalter Pfingsten, der in der Kranichzeit Gäste aus ganz Europa ins Diepholzer Moor führt. Er kenne Bürgermeister Meyer als jemanden, der sich für den Erhalt der Natur einsetze. Aber die „überalterten Planungen“ im Pulvermoor dürfen nicht verwirklicht, die Interessen Einzelner nicht über die der Allgemeinheit gestellt werden, so Pfingsten in einem Brief, der der OV vorliegt.